

# Qualitätsbericht / Bologna- Check 2024 - 2025

Qualitätsverbesserungskommission

der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Bergische Universität Wuppertal

Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Pauluskirchstraße 7 42285 Wuppertal



BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Präambel.....	3
2. Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission .....	3
3. Datenmaterial .....	4
4. Kommissionstreffen.....	5
5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil .....	6
6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile .....	12
7. Tag des Studiums .....	15
8. Resümee.....	15
9. Stellungnahme der Fachschaft .....	16
10. Meilensteine .....	16

## **1. Präambel**

Nach gültiger Evaluationsordnung vom 12.07.2012 sind aufgrund von § 2 Abs. 4 und § 7 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) die Studiengänge der Bergischen Universität Wuppertal regelmäßig zu evaluieren<sup>1</sup>. Zu diesem Zweck wurde im Zeitraum zwischen Mai 2024 und Juli 2025 der siebte BolognaCheck durchgeführt. Für die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen bildet der BolognaCheck 2024/25 eine Grundlage für die anstehenden Reakkreditierungen der Studiengänge Bauingenieurwesen (BSc und Msc), Bautechnik (MEd), Tiefbautechnik (MEd) und Verkehrswirtschaftsingenieurwesen (BSc und MSc), deren Verfahren zur Antragsstellung Mitte 2027 abgeschlossen sein sollen. Im Folgenden wird die inhaltliche und zeitliche Vorgehensweise der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen beim BolognaCheck 2024/25 beschrieben. Der BolognaCheck ist als Qualitätsregelkreis angelegt und schließt sich alle zwei Jahre.<sup>2</sup> Der aktuelle Qualitätsbericht dient entweder als Zwischenbericht zwischen oder als Endbericht unmittelbar vor einer Reakkreditierung. Der Bericht schließt mit den Qualitätszielen gemäß § 2 der Leitlinien zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal vom 28.01.2013.

## **2. Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission**

Die Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät berät das Dekanat und den Studienbeirat hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie hinsichtlich der Qualitätsverbesserung gemäß § 3 Studiumsqualitätsgesetz. Sie wird im Wege der Selbstbefassung in einem objektiv-rechtlichen Verfahren gemäß § 4 Abs. 1 Studiumsqualitätsgesetz tätig.

Die Qualitätsverbesserungskommission besteht aus 7 stimmberechtigten Mitgliedern:

Zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Gruppe der Studierenden:

Anna-Lena Bruckmann, Bauing/Vwing

Eileen Kurt, Bauing/Vwing

---

<sup>1</sup> s.a. Studiumsqualitätsgesetz §3, §4.

<sup>2</sup> s.a. StudakVo Teil 3 §17.

ein Vertreter der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Heather Kaths

Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

MSc. Gregor Gebuhr, QSL

MSc. Matthias Schaarwächter

Angestellte aus Technik und Verwaltung:

Dipl.-Ing. Alice Strohm

Dipl.-Ing. Gregor Hummel

Weiterhin gehört der Kommission das für Lehre und Studium zuständige Dekanatsmitglied als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht an:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Arndt Goldack (Prodekan Lehre)

Weitere eingeladene Gäste sind die Mitglieder der beiden Fachschaften sowie Dipl.-Ing. Manuela Immecke, QSL.

Die Mitglieder der Qualitätsverbesserungskommission werden aus dem Kreis der Mitglieder der Fakultät vom Fakultätsrat nach Gruppen getrennt für eine Amtszeit von 2 Jahren gewählt. Vorschlagsberechtigt sind alle Mitglieder der Fakultät.

Die Kommission hat folgende Regelung zur Beschlussfähigkeit vereinbart:

Es muss mindestens jeweils ein studentisches Mitglied aus dem Bauingenieurwesen und der Architektur anwesend sein. Bei Einstimmigkeit der studentischen Mitglieder dürfen sie von den anderen Mitgliedern nicht überstimmt werden.

Die Entscheidung muss in diesem Fall vertagt werden.

### **3. Datenmaterial**

Die Datengrundlage für diesen Bericht bilden:

- Studierendenbefragung aller Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal (EVA-Quest): Eingangsbefragung (Studierende des ersten und zweiten Semesters) und Verlaufsbefragung (Studierende ab dem dritten Fachsemester).
- Ergebnisse der bundesweiten Absolvent\*innenbefragung (Verbundprojekt KOAB) in Form eines visualisierten Berichts über zwei Jahrgänge hinweg (Darstellung in Abb.) und/oder in Form eines Tabellenbands (Darstellung in Tabellen)
- Dekansberichte (aggregierte Auswertung evaluierter Lehrveranstaltungen, Verlaufsübersicht der Beurteilung über die letzten Jahre, Übersicht über Anzahl evaluierter Veranstaltungen)
- Erhebung weiterer Daten in den Fakultäten, z.B. in Form von Feedback von Studierenden per E-Mail und/oder Kummerkasten, Feedback von Lehrenden, Feedback über Fachschaften u.v.m. zu diversen Themen
- Ergebnisse und Maßnahmen des letzten Qualitätsberichtes
- Studierendenstatistiken
- CHE Ranking Ergebnisse (nur Bauingenieurwesen)

Anmerkung: Je nach Rückläuferzahlen sind nicht für alle Studiengänge alle Befragungen verfügbar.

#### **4. Kommissionstreffen**

Bis 2022 war eine der zentralen Aufgaben der Kommission die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des „Tages des Studiums“. Dafür gab es grob in einem zwei-monatigen Rhythmus Abstimmungstreffen der Kommission. Inzwischen wird der Tag des Studiums zentral organisiert. Dadurch sind viele der Fragestellungen für die Kommission in direkter Kommunikation zwischen den einzelnen Interessengruppen über die QSL klärbar. Infolgedessen und personeller Wechsel wurde die Organisationsstruktur abgeflacht und viele Fragestellungen werden direkter angegangen und somit zügiger gelöst. Regelmäßige Sitzungstermine sind gegenwärtig halbjährlich angesetzt, wobei einzelne Mitglieder bei Notwendigkeit auch kurzfristig zusätzliche Sitzungstermine anfragen können. Hierbei liegt der Fokus auf Lösungsansätzen für größere strukturelle Probleme.

Sitzungsschwerpunkte:

- Services für Studierende: Diskussion der Homepage
- Studentische Entwürfe für Lehr-Lernräume der Fakultät, Finanzierung durch das Rektorat, Rundgang mit Präsentation vor BUW-Vertretern
- Die Kommission zu Gast in der Lehrveranstaltung „Sonderkapitel Bautechnologie“: Beurteilung von studentischen Entwürfen zur Lehr-Lernraumgestaltung
- Die Kommission zu Gast in der Lehrveranstaltung „Sonderkapitel Bautechnologie“, Services für Studierende am Campus bekannt machen
- Lehr-Lernräume am Campus
- Studierendenleben auf dem Campus
- Maßnahmen zum „Come together“ nach der Pandemie, soziale Begegnung auf dem Campus
- Ausrüstung CIP-Pool, Unterstützung der Erstsemester bei Bildung von Gruppen
- Digitale Ausstattung Campus Haspel
- Lehrevaluation an der Fakultät

Aktuell arbeitet die Kommission vorrangig an der Problemstellung des begrenzten Platzangebots für studentische Lernaktivitäten, besonders während des Semesters. Dies wurde insbesondere durch die Fachschaften zu einem gegenwärtig zentralen Problem definiert. Die Kommission arbeitet dazu an vielfältigen Lösungsvorschlägen.

## 5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil

- **Zusammensetzung der Studierendenschaft** (Anteil an Frauen, Männern, Studierenden mit Kind, chronisch kranke Studierende, Bildungshintergrund, Erwerbstätigkeit, usw.)<sup>3</sup>

Insgesamt zeigt sich basierend auf der Studierendenstatistik, dass fast alle betrachteten Studiengänge nach wie vor männlich dominiert sind. Dabei liegt der Anteil weiblicher Studierender aktuell zwischen ca. 25 % (Verkehrswirtschaftsingenieurwesen) und 35 % (Bauingenieurwesen). Heraus sticht hier der kombinatorische Bachelor Bautechnik, mit einer 2/3-Quote weiblicher Studierender. Über die letzten Jahre zeichnet sich dabei insgesamt ein leicht positiver Trend ab.

---

<sup>3</sup> s.a. Evaluationsleitlinie: § 2 (1) 3. 5.

Ausländische Studierende konzentrieren sich insgesamt auf das Bauingenieurwesen mit 19 % Bildungsausländern im Bachelor, und 46,7 % im Master.

Interne Befragungen ergeben, dass ein großer Anteil der Studierenden neben dem Studium erwerbstätig ist, viele davon branchennah.

Studierende mit Kind sind in geringer Anzahl bekannt. Insgesamt kann aufgrund der geringen Anzahl sehr direkt auf Probleme reagiert werden. Gleiches gilt für Studierende mit chronischen Erkrankungen.

- **Gleichberechtigung** (tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern)<sup>4</sup>

Während der Großteil der verfügbaren Studierendenbefragungen die Umsetzung der Gleichberechtigung der Geschlechter als „eher gut“ oder „sehr gut“ bewertet gibt es auch Fälle, die hier Nachholbedarf sehen. Um hierauf zu reagieren und derartige Missstände nicht aufkommen zu lassen gibt es diverse Angebote der zentralen und dezentralen Gleichstellung. Auch von Seiten der QSL wird hier aktiv Hilfe angeboten.

- **soziale Förderung** (Mitwirkung an der sozialen Förderung der Studierenden)<sup>5</sup>

Die Studiengangsbefragungen zeigen hier ein positives Bild. Die Studierenden bewerten in den maßgebenden Kategorien das Maß an Förderung mehrheitlich als „eher stark“. Gleichzeitig wird die geringe Konkurrenz zwischen Studierenden und gegenseitige Unterstützung ebenfalls als positiv beschrieben. Einzig die Beziehung zwischen Studierenden und Lehrenden fallen hier differenzierter aus. Während im Verkehrswirtschaftsingenieurwesen auch hier eine gute Beziehung attestiert wird, ist bei den Bauingenieuren kein klarer Trend erkennbar, trotzdem auch hier mehrheitlich angegeben wird, dass das Lehrpersonal auf Fragen und Anregungen seitens der Studierenden eingeht.

Seitens der QSL und auch der Fachschaft selbst wird hierfür eine insgesamt Verbesserung der Studienbedingungen durch zentral organisierte Veranstaltungen

---

<sup>4</sup> s.a. Evaluationsordnung: §2 (1) 6.; Evaluationsleitlinie: §2 (1) 3.; StudakVo Teil 3 §15.

<sup>5</sup> s.a. Evaluationsleitlinie: §2 (1) 4.

versucht, die Kommunikationswege kurz zu halten und eine gute Vernetzung sowohl zwischen den Studierenden untereinander als auch zum Lehrpersonal zu ermöglichen.

- **Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse behinderter und chronisch kranker Studierender sowie der Studierenden mit Kindern**<sup>6</sup>

Aufgrund der geringen Fallzahl ( $n \leq 5$ ) entfällt hierfür die Auswertung. Es existieren jedoch umfangreiche Angebote der Beratungsstelle Inklusion und des Familienbüros sowie direkt am Campus.

- **Kompetenzen / Kompetenzentwicklung** (die Bereitstellung von Lern- und Qualifikationsangeboten, die für die weitere wissenschaftliche und berufliche Karriere die notwendigen methodischen Kompetenzen vermitteln und die die Studierenden in die Lage versetzen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen konstruktiv in neue gesellschaftliche, wissenschaftliche und berufliche Kontexte zu transferieren (Modulzuschnitte und -inhalte, Internationalisierung))<sup>7</sup>

In Bezug auf die Kompetenzen zeigt sich ein eher ausgewogenes Bild. Bei den Fähigkeiten eigene Wissenslücken zu erkennen fühlen sich zum Beispiel die Studierenden in der Summe gut abgeholt. Dies lässt sich in einer Vielzahl von Antworten ablesen. In einigen, wie zum Beispiel den digitalen Kompetenzen, besteht jedoch noch Verbesserungspotential. Die Förderung der Belastbarkeit schneidet wiederum überdurchschnittlich gut ab. Hier gaben die Studierenden an „eher stark“ bis „sehr stark“ gefördert zu werden.

- **Internationalisierung**<sup>8</sup>

Das Thema Internationalisierung zeigt ein gespaltenes Bild. Unabhängig vom derzeit angestrebten Abschluss gibt es in allen betrachteten Studiengängen sowohl Stimmen, die sich für mehr Internationalisierung aussprechen, als auch solche, die dieses Thema als unerheblich erachten. Eine direkte Korrelation zwischen eigenem (sprachlichem) Hintergrund, eigener Staatsangehörigkeit und dem Interesse an internationalen Perspektiven im Studium kann nicht gefunden werden. Insgesamt

---

<sup>6</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 5.; StudakVo Teil 3 §15.

<sup>7</sup> s.a. Evaluationsleitlinie: § 2 (1) 2., (2) 1.; StudakVo Teil 3§11 (2).

<sup>8</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 2., (2) 1.; StudakVo Teil 3 §12 (1).

scheint anhand der zur Verfügung stehenden Statistiken ein Auslandsaufenthalt über den Verlauf des Studiums zunehmend weniger interessant zu werden.

Die Fakultät selbst wirkt beim Wunsch nach Auslandsaufenthalten zum Beispiel im Rahmen von Engagement über das Erasmus-Programm mit. Die Verfügbarkeit von Informationen und Unterstützung für einen Auslandsaufenthalt während des Studiums werden auch im Vergleich mit anderen Hochschulen im aktuellen CHE-Ranking für das Bauingenieurwesen als überdurchschnittlich gut bewertet.

- **Lehrangebot und -koordination** (Wahlmöglichkeiten & Schwerpunktbildung, die Ermöglichung eines interessen geleiteten individuellen Studiums)<sup>9</sup>

Der Großteil der Studierenden orientiert sich nah am Studienverlaufsplan. Dennoch ist der Anteil der Studierenden, die sich eine offenere Gestaltbarkeit der Studiengänge wünschen mit 40 % im Verkehrswirtschaftsingenieurwesen und bis zu 70 % im Bauingenieurwesen erheblich. Die Fakultät ist sich über diesen Missstand bewusst und versucht, ihn aktiv durch eine freie Gestaltbarkeit – besonders des Masterstudienganges – anzugehen.

- **Praxisbezug** (die Ermöglichung wissenschaftlich reflektierter Praxis- und Projektphasen)<sup>10</sup>

Für die Meinung bezüglich der Integration praktischer Inhalte in die Lehrveranstaltung zeigt sich kein kohärentes Bild in der Studierendenschaft. Seitens der Fakultät wird das Thema als sehr wichtig erachtet. Es gibt ein ausgeprägtes Angebot an Exkursionsveranstaltungen und Praktikumsanteile in verschiedenen Lehrveranstaltungen. Im Bauingenieurwesen ist das sogenannte „Baustellenpraktikum“ ein integraler Pflichtteil des Studiums.

Das aktuelle CHE-Ranking zeigt gerade für die Exkursionen im Bauingenieurwesen eine im Vergleich der Hochschulen deutlich überdurchschnittlich gute Bewertung.

- **Studienverlauf & Regelstudienzeit** (die Sicherstellung der Absolvierbarkeit der Studienangebote in Regelstudienzeit (Stoffdichte und Arbeitsaufwand (Workload), Prüfungsorganisation und -dichte, Studienverlauf)), planbarer und verlässlicher

---

<sup>9</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 2.; StudakVo Teil 3 §12 (1).

<sup>10</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 3.

Studienbetrieb, Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, Workload, adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation).<sup>11</sup>

Derzeit absolvieren viele Studierende ihr Studium nicht in der vorgesehenen Regelstudienzeit. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oft wird hierfür beispielsweise die Organisation der Klausurenphasen genannt. Von den Studierenden direkt gesammeltes Feedback deutet auch darauf hin, dass ein fristgerechter Abschluss grundsätzlich gegenüber anderen Zielen nicht priorisiert wird. Dies bezieht sich beispielsweise auf berufliche Tätigkeit neben dem Studium oder die Inkaufnahme eines längeren Studiums für bessere Noten oder eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Grundsätzlich wird von Seiten der Fakultät versucht besonderes die Abläufe in der Organisation der Prüfungszeiträume zu optimieren, um so die Studierbarkeit zu gewährleisten.

- **Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft** (die Orientierung der Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft, insbesondere der Forschungsprozesse und Forschungsergebnisse).<sup>12</sup>

Die Studierenden attestieren überwiegend eine gute Integration von Forschungsthemen in die Lehre. Auch die Aktualität der Methodik wird von einem Großteil der Studierenden als „gut“ bis „sehr gut“ bewertet.

- **Motivation & Zufriedenheit** (Förderung der Motivation und Zufriedenheit der Studierenden in den Lernkontexten).<sup>13</sup>

Der Großteil der Studierenden bewertet die allgemeine Studienzufriedenheit positiv. Dies erstreckt sich neben der Angabe, dass der Lernstoff in überwiegend motivierender bis sehr motivierender Art vermittelt wird, auch auf eine hohe Quote an Studierenden, die im Verlauf ihres Studiums weiterhin von ihrer Studiengangswahl überzeugt sind.

---

<sup>11</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 4.; StudakVo Teil 3 §12 (5), Teil 5 §32.

<sup>12</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 1.

<sup>13</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 2.

- **Betreuungsangebote**<sup>14</sup>

Während das Stimmungsbild bezüglich der Betreuung durch Lehrende trotz des guten Betreuungsschlüssels an der Fakultät teilweise durchmischt ist, gibt insgesamt der Großteil der Studierenden ein positives Feedback. Jenseits der Lehre, also zum Beispiel bei allgemeinen Beratungsangeboten oder dem Unisport, zeichnet sich ab, dass die Meinung der Studierenden klarer positiv ist. Kritisiert wird jedoch, dass diese Angebote teilweise zu ortsfrem von der Fakultät in Hauptcampusnähe angesiedelt sind. Die Fakultät ist daher bemüht, diese Angebote auch lokal auszubauen, zum Beispiel in Form von neu eingerichteten Beratungsmöglichkeiten durch das Studierendensekretariat vor Ort.

- **Prüfungserfolge** (Prüfungserfolge der Studierenden)<sup>15</sup>

Die als positiv beschriebenen Motivationsfaktoren (siehe oben) spiegeln sich laut den Studierenden teilweise nicht zwangsläufig in zufriedenstellenden Prüfungsergebnissen wider. Dies deckt sich auch mit der Problematik, dass die Studierenden mit der Absolvierung des Studiums in Regelstudienzeit Probleme zu haben scheinen. Die Fakultät versucht, dem sowohl mit Verbesserung Organisationsstrukturen als auch mit dem Ausbau des Dialogs mit den Studierenden über die Fachschaft entgegen zu wirken.

- **Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten** (die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten im In- und Ausland, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordert)<sup>16</sup>

Während des Studiums fällt das Feedback der Studierenden fällt sehr individuell aus. Eine klare Richtung zur gefühlten Vorbereitung auf praktische Arbeit durch das Studium lässt sich nicht ablesen – weder im Studium noch bei einer Befragung von Absolventen. Besser wird allgemein die Vorbereitung auf eine Forschungstätigkeit bewertet.

---

<sup>14</sup> s.a. StudakVO § 15.

<sup>15</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 3.

<sup>16</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 2.; StudakVo Teil 3 §11 (3).

- **Arbeitsumfeld** (Raumsituation / studentische Arbeitsplätze / Bibliotheksausstattung)<sup>17</sup>

Während die IT- und Bibliotheksausstattung insgesamt als gut bewertet wird und im aktuellen CHE Ranking für das Bauingenieurwesen in allen Vergleichskategorien als ähnlich oder besser bewertet wird als der Mittelwert aller Hochschulen, stellt die Raumsituation aktuell eine Herausforderung für die Fakultät dar. Der Umgang mit dieser Problematik ist ein Schwerpunkt der momentanen QSL Kommissionsarbeit.

## 6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile

Die Kommission empfiehlt, die Flexibilität der Studiengänge zu erhöhen, um eine stärkere individuelle Schwerpunktsetzung zu ermöglichen. Im Fokus stehen dabei die Erweiterung von Vertiefungsmöglichkeiten sowie eine verbesserte Beratung zur Studiengestaltung. Zudem sollen Maßnahmen zur Einhaltung der Regelstudienzeit und zur Verbesserung der Raumsituation umgesetzt werden, um das Studium effizienter und studierendenfreundlicher zu gestalten.

## 7. Vorbereitung der Reakkreditierung der Studiengänge Bauingenieurwesen (B.Sc./M.Sc. sowie kombinatorischer Studiengänge mit Bauingenieursanteil)

Im Rahmen der Reakkreditierung der Studiengänge Bauingenieurwesen fanden im Juni und Juli 2025 zwei Treffen mit Vertreter\*innen der Professorenschaft, wissenschaftlichen Mitarbeitenden, Studierenden und der Fachschaft statt. Ziel war die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Studiengänge.

Zentrale Diskussionspunkte (Juni 2025):

- **Vorbereitung auf die Masterthesis:** Bedarf an strukturierter Vorbereitung durch geeignete Lehrformate (z. B. wissenschaftliche Hausarbeiten).
- **Modulstruktur:** Kritik an zunehmender „Verschulung“ durch viele Pflichtmodule; Vorschlag zur Erweiterung des Wahlpflichtbereichs.
- **Flexibilisierung:** Studiengänge sollen modularer gestaltet, Vertiefungen frei wählbar und nicht prüfungsordnungsrelevant sein.

---

<sup>17</sup> s.a. StudakVo Teil 3 §12 (3).

- **Studienschwerpunkte:** Möglichkeit zur Profilbildung (Praxis/Forschung) gewünscht.
- **Lehrqualität:** Wunsch nach stärkerem Praxisbezug der Vorlesungen.
- **Mentoring:** Diskussion über die (Wieder-)Einführung eines Mentoringprogramms zur Studienorientierung.
- **Inhalte und Praxisbezug:** Studieninhalte sollen auf Praxisrelevanz geprüft, Dopplungen vermieden und Schnittmengen zu VWING stärker sichtbar gemacht werden.

Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Dialogs wurden konkrete Strukturmodelle für die künftige Ausgestaltung des Masterstudiums diskutiert und vergleichbare Studiengangmodelle anderer Hochschulen analysiert. Ziel war es, flexible und zukunftsfähige Studienstrukturen zu entwickeln, die sowohl fachlichen Anforderungen als auch den Bedürfnissen der Studierenden gerecht werden.

Die drei diskutierten Hauptkonzepte waren hierbei:

- Ein Klassischer Bauingenieur-Master (nach ASBau),
- ein neu einzurichtender Umwelt-Master mit breiterem Zugang sowie
- ein offenerer Master mit vielfältigeren Vertiefungsmöglichkeiten.

Eine vorgeschlagene Struktur für den Master war beispielsweise die Einrichtung eines erweiterten Wahlbereichs (33 LP) mit 3–4 Vertiefungen à 18 LP, wahlweise mit eingebettetem Pflichtanteil. Das Modell soll vor allem dadurch flexibler gemacht werden, dass eine Schwerpunktwahl möglich, aber nicht verpflichtend wäre. Die Einzelnen Vertiefungen wären entsprechend den einzelnen Lehrgebieten bzw. Fächergruppen zugeordnet, z. B. über Lehrstuhlangebote wie „Nachhaltiges Bauen“.

Darüber hinaus wurde die Einrichtung eines neuen Umwelt-Masters besprochen. Dieser zielt auf einen einfacheren Zugang für fachnahe Studiengänge (z. B. Geografie, VWING) und würde gemeinsame Module mit den anderen Studiengängen verwenden. Ziel wäre also eine interdisziplinäre Öffnung und breite Zielgruppe. Grundsätzlich würden, wo möglich, gemeinsame Module mit den bestehenden Studiengängen verwendet werden. Eine Vertiefung soll abhängig von Vorqualifikation wählbar sein

## **8. Weiterentwicklung und Neustrukturierung der Bachelor- und Masterstudiengänge Verkehrswirtschaftsingenieurwesen durch das FZMV**

Das Fachzentrum Mobilität und Verkehr (FZMV) arbeitet seit 2023 an der Weiterentwicklung und Neustrukturierung der Bachelor- und Masterstudiengänge Verkehrswirtschaftsingenieurwesen (VWING) in Vorbereitung auf die Reakkreditierung zum Wintersemester 2027. Die folgenden Lehr- und Forschungsgebiete bilden zusammen das Fachzentrum Mobilität & Verkehr der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen an der Bergischen Universität Wuppertal:

- Straßenverkehrsplanung und -technik (SVPT) (Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach)
- Öffentliche Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement (ÖVM) (Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter) (seit 02/2025: Prof. Dr.-Ing. Michael Häßler)
- Güterverkehrsplanung und Transportlogistik (GuT) (Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp)
- Straßenbau und Straßenerhaltung (Univ.-Prof. Dr.-Ing. Pahirangan Sivapatham)
- Radverkehr (Univ.-Prof. Dr.-Ing. Heather Kathes)
- Bahnsystemtechnik (Univ.-Prof. Dr.-Ing. Michael Häßler)
- Computersimulation für Brandschutz und Fußgängerverkehr (Prof. Dr. Armin Seyfried)

Dazu wurde u.a. der Status quo der Module bzw. Lehrveranstaltungen in den VWING-Studiengängen erhoben und anschließend zukünftige Bedarfe sowie Anforderungen an die Studiengänge aus Sicht der Lehr- und Forschungsgebiete, sowie aus Sicht der Studierenden (siehe Online-Umfrage) und der Fachschaft erarbeitet. So wurde u.a. damit begonnen, die Lernziele und Inhalte aller Lehrveranstaltungen des FZMV, über die Beschreibungen in den Modulhandbüchern hinaus, in einheitlichen Kurzbeschreibungen zu konkretisieren und detailliert darzustellen. Es haben sechs Workshops des FZMV stattgefunden. An diesen regelmäßigen Workshops nehmen die Professor\*innen und jeweils ein oder zwei wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen der Lehr- und Forschungsgebiete sowie Vertreter\*innen der Fachschaft teil. Der (formale) Reakkreditierungsprozess startet Ende 2025, begleitet durch das Dezernat für „Studium, Lehre und Qualitätsmanagement“ der BUW. Die nächsten Workshops finden im November 2025, Februar 2026 und Mai 2026 statt, mit dem Ziel, die neuen Curricula der VWING-Studiengänge bis Mitte 2026 im Zuge des Reakkreditierungsprozesses zu finalisieren.

## **Online-Umfrage zu „Vertiefungen im Studiengang Verkehrswirtschaftsingenieurwesen“**

Es wurde eine Online-Umfrage unter den VWING-Studierenden zum Thema „Vertiefungen im Studiengang Verkehrswirtschaftsingenieurwesen (Bachelor und Master)“ durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, Bedarfe und Verbesserungsvorschläge zu den Curricula aus Sicht der Studierenden, sowie die allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium und das potentielle Anstreben des Masterstudiengangs VWING an der BUW zu erheben.

Außerdem ermöglichte die Umfrage, einen Überblick über die Wahl und Bewertungen der inhaltlichen Vertiefungen und ggf. fehlende Vertiefungsrichtungen und Inhalte aus Sicht der Studierenden im Bachelor- und Masterstudiengang zu erhalten.

Hier wurde die Bewertung der Wahlpflichtmodule in Verkehrsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften aus Sicht der Studierenden erfragt und eine Bewertung der inhaltlichen Vertiefung innerhalb des Studiums erfasst. Außerdem wurde die Bereitschaft eruiert, an Lehrveranstaltungen teilzunehmen, die ganz oder teilweise in englischer Sprache durchgeführt werden sowie zur Bereitschaft bzw. zum Wunsch, ein oder mehrere Semester im Ausland zu absolvieren. Die Ergebnisse der Umfrage fließen in die Weiterentwicklung der VWING-Studiengänge ein.

## **9. Feedbackrunde mit Studierenden**

*Folgt in Reviewschleife.*

## **10. Resümee**

Die Fakultät geht zentrale Herausforderungen wie Raumknappheit, die teilweise starken Überziehungen der Regelstudienzeit, eingeschränkte Flexibilität in der Studienstruktur und Praxisbezug aktiv an. Die Kommission hat konkrete Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge ausgesprochen, insbesondere zur Modularisierung, zur Erweiterung des Wahlbereichs. Erste Strukturmodelle für neue Masterangebote wurden bereits diskutiert, ebenso wie mögliche interdisziplinäre Öffnungen. Die Einbindung der Fachschaften und Studierenden erfolgte über Workshops, Umfragen und Feedbackrunden. Die Umsetzung der Maßnahmen wird in den kommenden Monaten weiterverfolgt.

## **11. Stellungnahme der Fachschaft**

*Folgt in Reviewschleife.*

## **12. Meilensteine**

*Folgt in Reviewschleife.<sup>18</sup>*

---

<sup>18</sup> s.a. StudakVo Teil 3 §14, §18.